

Nostalgischer Schlüssel zu Stenzlers Elementarbuch der Sanskrit-Sprache

Im Dezember 2017 bin ich 70 Jahre alt geworden. Vor über 50 Jahren habe ich anhand der damals 15. Auflage 1965 des Elementarbuches der Sanskrit-Sprache von Adolf Friedrich Stenzler völlig autodidaktisch Sanskrit gelernt, d.h. ganz allein ohne jegliche Hilfe irgendeines Sanskrit-Lehrers.

Damals habe ich für mich einen deutschen Schlüssel zu den Sanskrit-Übungsbeispielen erstellt, die sich übrigens bereits in der 9. Auflage 1915 ab Seite 66 befunden haben. Sie sind abgedruckt z.B. in dem PDF-Dokument <http://www.sanskritweb.net/deutsch/stenzler1915l.pdf>, Seite 2 ff.

Der damals vor über 50 Jahren mit einer mechanischen Schreibmaschine erstellte Schlüssel wird aus nostalgischen Gründen auf den folgenden Seiten unverändert reproduziert, einschließlich einiger Übersetzungsfehler, die mir damals vor über 50 Jahren unterlaufen sind.

Einen "Spickzettel" zu den Konjugationsendungen, den ich erstellte und auf einen Karton klebte, habe ich aus nostalgischen Gründen ebenfalls reproduziert (siehe unten Seite 6).

Etliche Übungssätze aus dem "Stenzler" sind später in das "Sanskrit-Kompendium" eingeflossen, die jedoch oftmals modifiziert wurden, wie z.B. dieser allererste Übungssatz aus dem "Stenzler":

१७६८ यथा वृक्षास्तथा फलानि

1768 Wie die Bäume, so die Früchte

1768 yathā vṛkṣās_tathā phalāni

[yathā - tathā, Korr. = wie - so (indeklinabel); vṛkṣaḥ = Baum; phalam = Frucht]

(siehe "Sanskrit-Kompendium", 5. Auflage, Seite 232, Anfang des Kapitels "Korrelativsätze")

Im Gegensatz zum "Stenzler" kann man mit dem "Sanskrit-Kompendium" mit vergleichsweise wenig Aufwand ohne jegliche Hilfe eines Sanskrit-Lehrers völlig autodidaktisch Sanskrit lernen, weil bei jedem der über 2200 Übungssätze nicht nur eine deutsche Wort-für-Wort-Übersetzung abgedruckt ist, sondern auch die Vokabeln mit grammatikalischen Anmerkungen. Bei meinem Sanskrit-Kompendium wurde also ein umfassender Übersetzungsschlüssel in das Werk integriert als die Ideallösung für Autodidakten (<http://www.sanskritweb.net/deutsch/leseprobe.pdf>).

Ulrich Stiehl, Dezember 2017

<http://www.sanskritweb.net>

326

- 1. Wie der Baum, so die Frucht.
- 2. Wenn die Wurzel zerstört ist, so ist alles zerstört.
3. Das geschlagene Heer ist führerlos.
- 4. Wo Recht ist, dort ist Sieg.
- 5. Die Begierde ist des Bösen Ursache.
6. Weib und Kind sind wohlfeil, der Reichtum allein ist schwer zu erlangen in dieser Welt.
7. Die Gattin ist die Hälfte des Mannes.
8. Das Ende der Lust ist immer Schmerz, das Ende des Schmerzes ist immer Lust.
9. Die endlos scharfe Waffe ist sowohl zahlreiches Wissen als auch geringe Zeit.
10. Unter allen Getränken ist das Wasser das vorzüglichste.
11. Die Zufriedenheit allein ist der höchste Schatz des Menschen.
12. Auch ein mageres Pferd gereicht zur Schönheit, nicht dagegen auch der feinste Esel.
13. Kein Übel ist größer als die Begierde, keine Tugend ist größer als die Freigebigkeit.
14. Lieber heute eine Taube als morgen ein Pfau.
15. Meistens ist der Ausweg in einer üblen Angelegenheit der Aufschub.

327

1. Das Alter nimmt die Schönheit.
2. Weder Reichtum noch Wissen machen den Edelmann, sondern das gute Benehmen.
3. Die Zeit läßt die Geschöpfe heranreifen und die Zeit verschlingt die Nachkommen.
4. Nur der Esel singt ununterrichtet.
5. Verlasse die Gewalt, erwähle das Recht.
6. Er will sich nicht freuen auf das Sterben, er will sich nicht freuen auf das Leben; er wartet eben ab die Zeit wie der Knecht den Lohn.

328

1. Rasch ist der Gang des Rechts.
2. Die Belehrung bringt dem Zorn der Toren keine Beruhigung.
3. Bei einem Feind ist die Versöhnung das Gegenmittel.
4. Vergeblich ist der Regen Speise für das gesättigte Meer.
5. Die Ursache sowohl des Glückes als auch des Unglückes ist allein das Schicksal.
6. Feuer allein ist das Mittel gegen das Feuer.
7. Auch die Tugenden des Feindes sind anzuerkennen, auch die Fehler des Lehrers sind zu sagen.
8. Die der Tugend Ermangelnden sind gleich den Tieren.
9. Eine junge Frau ist Gift für den Greis.
10. Die Frauen sind nicht ohne Eifersucht.
11. Die Unzufriedenheit hat die Wurzel im Glücksverlangen.
12. Die Frauen sind von Natur aus geschickt.
13. So unstet wie das Leben, so unstet ist das Glück.
14. Die Weiber stehlen gleich Teufinnen die Herzen der Toren.
15. Man sagt, daß die Prosa der Dichter Probierstein sei.

329

1. Der Redner und Hörer des unlieb Heilsamen ist schwer zu erlangen.
2. Der Gatte wird nämlich die höchste Zierde durch die Gattin.
3. Eine Tochter ist das höchste Elend.
4. Wo die Frösche sind, dort wird das herrliche Schweigen verkündet.
5. Vergeblich ist alle Anstrengung des Redners, wenn der König unentschieden ist.
6. Der Nektar ist schwer für die Menschen zu erlangen, so wie das Wasser für die Götter; Der Sohn ist schwer für die Väter zu erlangen, so wie die Buttermilch schwer für Indra zu erlangen ist.

330

1. Das Weib ist die Ursache der Feindschaft.
2. Im Leiden ist der Arzt die Zuflucht.
3. Wie das Gemüt, so die Worte, wie die Worte, so die Taten.
4. Das Gras ist der Himmel für den Weisen, das Gras ist das Leben für den Krieger.
5. Die Krieger sind durch die Arme Helden, die Zweitgeborenen sind durch die Worte Helden.
6. In der Gesellschaft der Allwissenden ist Schmuck das Schweigen der Unwissenden.
7. Der Arzt ist nicht Herr über das Leben.
8. Jeder Freund in hoher Stellung ist in der Not als Genosse schwer zu erlangen.
9. Das Heilmittel ist nicht für den Toten.
10. Gegen den Baumblitz es durch den Blitz.
11. Der Blutegel haftet nicht am Körper der Blutegel.
12. Der König verbrennt wie die Sonne die Augen und die Gemüter.

331

1. Der Reiche ist mächtig in dieser Welt.
2. Die Freigebigkeit ist eine Tugend der Reichen, der Besitz ist eine Eigenschaft der Freigebigen.
3. Wie der Herr, so's Gescherr.
4. Dem Geborenen ist der Tod gewiß und dem Toten ist die Geburt gewiß.
5. Schwer zu greifen mit der Hand ist der Wind, schwer zu fassen mit der Hand ist das Feuer.
6. Die Geduld ist eine Eigenschaft des Asketen.
7. Alles Entstandene ist vergänglich.
8. Das Selbst allein ist der Freund des Selbst, und das Selbst allein ist der Feind des Selbst.
9. Der gottergebene Kranke und die alte Buhlerin sind zwei Asketen.
10. Nicht ist das Königtum ohne König, selbst wenn die Minister stark sind.
11. Meistens sind die ältesten Söhne die Lieblinge der Väter und die jüngeren Söhne die der Mütter.
12. Die Armut ist Reichtum für die Wissenden.
13. Die Größeren sind von Natur aus die Wortkargen.
14. Wichtiger als Kraft ist Verstand.
15. Der Brahmane, sowohl unwissend als auch wissend, ist die große Gottheit
16. Überall ist das Schicksal des Menschen sehr unterschiedlich.
17. Die Könige sind begierig nach Gold.
18. Für die Gattin ist der Geliebte schön, für die Buhlerin ist der Reiche schön; für die Glücksgöttin ist der Krieger schön, für die Weisheitsgöttin ist der Weise schön.

332

1. Was sein soll, das soll sein.
2. Wer den Besitz hat, der hat die Freunde.
3. Wenn der Geist zufrieden ist, wer ist reich, wer ist arm?
4. Was ist durch Übung schwer zu erreichen?
5. Der Mensch ist der Diener des Vorteils, nicht ist der Vorteil der Diener irgendeines.
6. Was ist in der Not nicht in Verzweiflung, was ist im Glück nicht im Erstaunen.
7. Alle Menschen wollen mit geringen Anstrengungen große Vorteile erlangen
8. Wer welchen Samen sät, auch diese Frucht er erntet.
9. Was gerade wem gefällt, dem will gehören das Schöne.
10. Dieses Unglück des Reichtums gerade ist, was sich nicht zu dem guten Menschen begibt.
11. Wer einem andern eine Grube machen will, in diese fällt er sicher.

333

1. Der Fluß zerstört die Ufer.
2. Der Staub zerstreut durch den Wind.
3. Jeder Mensch hält sein Selbst für einsichtiger.
4. Bei Tag sieht die Eule nicht, bei Nacht sieht die Krähe nicht.
5. In der Todesstunde verlieren die Geschöpfe das Bewußtsein, so lautet ein alter Ausspruch.
6. Das Schicksal allein halte ich für das höchste, dagegen ist die Mannestat nutzlos.
7. Keiner will den Weg alleine gehen.
8. Die Gemeinen wünschen den Streit.
9. Man wird nicht gerade fehlerlos geboren.
10. Das Schicksal geht aufwärts und abwärts.
11. Zusammen mit dem Wissen wünscht er zu sterben, nicht will er das Wissen auf unfruchtbaren Boden säen.
12. Nicht liegt die Schuld am Stamm, wenn der Blinde ihn nicht sieht.
13. Wer nicht eine Frau zu finden wünscht, der will sein ein halber Mann.
14. Auf einem Fuße geht er, der Verständige bleibt darauf stehen.
15. In allen Ländern und Himmelsrichtungen, zu Wasser und zu Lande, werden unaufhörlich die Wasserblasen wie die Wasser geboren und sterben.
3. Erkenne den Atman, wer bin ich?
16. Nachdem sie eine Zeitlang gewartet hat, beißt die Schlange.

334

1. Der Falke frißt die Taube, so ist die ewige Regel.
2. Gehe, wenn du gehst, oh Geliebter, mögen dir die Wege gesegnet sein.
3. Sie mögen ablassen vom Hader, ach, laßt ab von der Eifersucht, nicht wieder kommt die vergangene süße Jugend.
4. Nicht ist dies eine Tugend, wo nicht die Wahrheit ist.
5. (ungelöst) *sad/bhir eva saha āsita: er will mit den Sündern verweilen*
6. Diese Könige sind glücklich, welche zufrieden in der Nacht schlafen können.
7. Der Tugendhafte kennt die Tugend, nicht kennt sie der Tugendlose.
8. Den nichtschützenden König töten die Fehler.
9. Der Brunnen stillt immer den Durst, nicht dagegen das Meer.
10. Die Sprache verrät das Land.
11. Der Getäuschte will klug sein.
12. Die Sonne ist untergegangen, es scheint der Mond, die Vögel gehen zum Schlafen.
13. Auf dem Lotus die Laksmi liegt, auf dem Himalaya der Siva liegt und auf dem Milchmeer der Visnu liegt, ich denke, aus Furcht vor der Wanze.
14. Es mögen aufgehen hundert Sonnen, es mögen aufgehen hundert Monde, nicht ohne die Worte der Wissenden geht die innere Finsternis verloren.

335

1. Das Volk fürchtet sich vor dem König, die Könige dagegen vor den Feinden
2. Hundertfach will er geben, nicht will er streiten.
3. Nicht füge man einem anderen das zu, was unangenehm für dessen Seele ist.
4. Die Ameisen tragen (nicht) ihre eigenen Eier, sie zerbrechen sie (nicht).
5. Was dein eigen und was auch leicht erlangbar ist, damit sollst du dich begnügen.
6. Der Gemeine spricht, aber handelt nicht, der gute Mensch spricht nicht, aber handelt.
7. Was morgen zu tun ist, möge heute getan werden.
8. Was er in früher Jugend zu tun wünscht, damit will er als Greis verweilen.
9. Nicht will er töten alle Menschen.
10. Was der Krieger nicht durch Kraft erlangt, das erlangt er nicht.
11. Die Starken lieben die Starken, den Schwachen aber unterdrücken sie.
12. Diese Glücklichen, welche nicht die verzagten Worte der Geliebten hören.

335

13. Die Fische essen ihre Angehörigen, die Schlangen ihre eigenen Kinder.
14. Was auch immer der Beste tut, das tut auch das übrige Volk; welche Richtschnur er auch immer anlegt, das Volk richtet sich danach.
15. Der Gast, das Kind, das Weibsvolk, der König und der Schwiegersohn als der fünfte, diese kennen nicht den Reichtum.
16. Was Sonne und Mond nicht erkennen, was der Weise nicht erkennt, was Brahman nicht erkennt, das erkennt der Dichter ganz von selbst.

336

1. Wer weiß, wann für einen die Todesstunde sein wird?
2. Der Ruhm wird auf den Heeresführer fallen, keinesfalls auf die Soldaten.
3. Solange auf der Erde die Berge und Flüsse bestehen werden, solange wird in der Welt das Ramayanaepos weiterbestehen.
4. Wenn der König nicht unermüdlich die Bestrafung der zu Strafinden mit dem Stock durchführt, dann verspeisten die Stärkeren die Schwächeren wie die Fische.

337

1. Durch das Gras wird sie zum Strick gemacht, wodurch die Schlange getötet wird.
2. Im eigenen Land wird der König geachtet, der Weise dagegen überall.
3. Wer eine Sache kennt, den stellt man dabei an.
4. Dieses Heilmittel ist gegen den Schmerz, an welchen dieser nicht zu denken wünscht.
5. Fünf Jahre will er ihn häscheln, zehn Jahre will er ihn schlagen, aber mit vollendetem sechzehntem Lebensjahre will er den Sohn als Freund behandeln.

338

1. Der eingeschlagen werdende Keil schlägt den Gegenkeil heraus.
2. Zahlreich sind die Söhne bei den Armen, die sie nicht wünschen, nicht ist der Sohn für die Reichen vorhanden.
3. In der Sinneswelt wird der Wunsch nach dem Verbotenwerdenden gesteigert.
4. Der Gehobene in dieser Welt fällt, der Gefallene erhebt sich.
5. Die beherzigte Tat möge sich nicht durch die Rede, sondern durch das Gemüt offenbaren.
6. In den Rachen des eingeschlafenen Löwen gelangen nicht die Waldtiere.
7. Was nicht von Kindern umgeben, das ist gleichsam eine Leichenstätte. Haus
8. Das nicht verbotene ist das erlaubte.
9. Warum sind die Krähen schuldig, wenn Reis von den Schwänen gegessen wurde.
10. Das verlorene Gesetz schädigt, das eingehaltene Gesetz schützt.
11. Wer das Böse kennt und es nicht meisterlich beherrscht, wird dieser Tat teilhaftig. (ungelöst)
12. Verloren gegangen ist das Wort, das in das nichthörende Meer gefallen ist.

339

1. Die Trauer ist keine Pflicht mehr, wenn sie vorbei ist.
2. Der Brahmane ist nicht zu töten.
3. Wen die Götter zu töten wünschen, den lassen sie mit Absicht sein Ziel verfehlen.
4. Nachdem er gepustet hat, ist der Knabe den verbrannten Reis und auch die saure Milch.
5. Nicht zu fürchten, nicht zu vernehmen, nicht zu hören ist das Wort des Schwätzers, sofort zu beantworten ist in der Versammlung die Rede von denen, die siegen wollen.
6. Wenn sich Nachrede oder auch Tadel über den Lehrer erhebt, dann soll man seine zwei Ohren verschließen oder deshalb weggehen.
7. Wer gehört, gefühlt, gesehen, geschmeckt und gerochen hat, ist ein Mensch, wer keine Freude und Schmerz empfindet, dieser ist als Herr der Sinne anzusehen.
8. Nachdem er ein Übel getan hat, denkt er, daß ihn keiner so kennt, doch die Götter kennen diesen, der eine innere Seele (Gewissen) hat.

1. Gleich einem Rade drehen sich Glück und Unglück der Menschen.
2. Allein gerät er in Leben und Tod, allein empfängt er Gutes und Böses.
3. Eile mit Weile (In allen Angelegenheiten sei Nicht-Eile).
4. Auch wer fern ist, ist nahe, sofern er im Gemüte verweilt.
5. Die Hoffnung auf Leben ist schwer aufzugeben.
6. Um der Not willen möge man das Geld sparen.
7. Die Zierde der Helden sind allein die Wunden der scharfen Waffen.
8. Die langen und hoffnungslosen Krankheiten sind die Ursachen des Glücks für die Ärzte.
9. Aus Furcht allein offenbaren sich die heimlichen Verbrechen.
10. Bei der Besiegung der anderen Feinde will er zuerst die Seele besiegen.
11. Der Wissende kennt allein die Anstrengungen des wissenden Menschen.
12. Das Geld ist die Voraussetzung aller Unternehmen.
13. Ein schlechtes Weib ist die aufgeblühte Laksmi, wie ein Lotusteich, in dem ein Krokodil verborgen ist.
14. Dem Verzagten fehlt ein Auge, nicht ist der Verzagte von Geburt aus blind.
15. Dies ist das unnütze Weltgetriebe: Die Jugend ist gleich der Strömung eines Flusses in den Bergen; Das Leben gleich dem Brand des Stroh; die Genüsse ähneln den Schatten der Wolken im Herbst; traumesgleich ist die Verbindung mit Freund, Kind und Ehefrau.
16. Denn Alter und Tod sind für die Menschen zwei reißende Wölfe, für die Starken und Schwachen und die Großen und Kleinen.
17. Zwei Frauen, viele Kinder, Armut, der Ausbruch einer Krankheit, und schließlich alte Eltern sind jedes für sich schlimmer als die Hölle.
18. Der ursprungslose Ursprung der Welt bist du, das endlose Ende der Welt, Der anfanglose Anfang der Welt bist du, der herrenfreie Herr der Welt.

Parasmaipada		Atmanepada		Imperfekt, Optativ, Aorist		Imperativ	
Parasmaipada	Atmanepada	Parasmaipada	Atmanepada	Parasmaipada	Atmanepada	Parasmaipada	Atmanepada
<u>mī</u>	<u>a</u>	e	e	<u>m(am)/am(m)</u>	e(i)/a	<u>āni</u>	<u>ai</u>
<u>sī</u>	<u>(i)tha</u>	se	(i)se	<u>s</u> ^{is}	thās ^{Imparf. (athem.)}	- (dhi, hi)	sva
<u>tī</u>	<u>a</u>	te	e	<u>t</u> ^{it}	ta	<u>tu</u>	tām
vas	(i)va	vahē	(i)rahe	va	vahi	<u>āva</u>	<u>āvahai</u>
thas	athur	ethe(āthe)	āthe	tam	ethām(āthām)	tam	ethām(āthām)
tas	atur	ete(āte)	āte	tām	etām(ātām)	tām	etām(ātām)
mas	(i)ma	mahe	(i)mahe	ma	mahi	<u>āma</u>	<u>āmahai</u>
tha	a	dhve	(i)dhve	ta	dhvam	ta	dhvam
nti(anti)(oti)	ur	n(ate)	ire	n(an)	<u>nta(ata)/ran</u>	ntu(antu)atu	ntām(atām)

Fut: Wz(Guna)+sya+Präs.P.A.(von 1. Kl.)
 Pass: Wz+ya+Atm.End.von 1. Kl.
 stark: N.V.A. Sg, Du, Pl.(ohne Akh) / mīHL: vor Konsonant./schwächst: vor Vok.
 schw: N.V.A. Sg. schwach (3-M), N.V.A. Du. schwach (3-schwächt), N.V.A. Pl. stark

Opti: them. atī (e, ey) (A.P.)
 Opti: athem. yā (Par.), ī (īy) (Atm.)
 1. = Guna, 4. = ya, 6. = a, 10. = aya (G.V.)
 2. = unveränd. (st. Guna) 3. = redupl. (st. Guna)
 5. = no(st), nu(schwach) 7. = na, Nasal
 8. = o(st), u(schwach) 9. = nā, nī(m)

SANSKRIT-SPRACHE

(GRAMMATIK — TEXTE — WÖRTERBUCH)

VON

ADOLF FRIEDRICH STENZLER

FÜRGEFÜHRT VON

RICHARD FISCHER

NEUNTE AUFLAGE

UMGEARBEITET VON

KARL F. GELDNER

Übungsbeispiele.

326. Zu § 62, 63. Das Hilfszeitwort **अस्** ('sein', § 153) ist in allen Sätzen zu ergänzen. Mit dem Dativ verbunden bedeutet es: gerichtlich, dienen zu. Den sonstigen Gebrauch der Kasus lehrt § 60.

यथा वृक्षलया फलम् यathā vṛkṣas tathā phalam ॥ १ ॥ **मूले हतौ हतं सर्वम् मूले hate** 1 **hatam sarvam** ॥ २ ॥ **हतं सैत्यमनायकम् hatam sainyam anāyakaṃ** ॥ ३ ॥ **यत्र धर्मस्तत्र जयः yatra dharmas tatra jayaḥ** ॥ ४ ॥ **लोभः पापस्य कारणम् lobhaḥ pāpasya kāraṇam** ॥ ५ ॥ **द्वाराः सुतस्य सुखमा धनमेकं दुर्लभं लोके darāḥ sutās ca sukhāḥ 2 dhanam ekam durābhāḥ lokaḥ** ॥ ६ ॥ **अर्धं भार्या मनुष्यस्य ardham bhāryā manuṣyasya** ॥ ७ ॥ **सुखस्थानं सदा दुःखं दुःखस्थानं सदा सुखम् sukhasyāntam 3 sadā duḥkham duḥkhasyāntam 3 sadā sukham** ॥ ८ ॥ **अनन्तं शास्त्रं ब्रह्मलया विद्याः स्वल्पस्य कालः anantaṃ śāstram bahulās ca vidyāḥ svalpaś ca kālāḥ** ॥ ९ ॥ **सर्वेषु धेवेषु जलं प्रधानम् sarveṣu dhēveṣu jalam pradhānam** ॥ १० ॥ **संतीष एव पुरुषस्य परं निधानम् samtoṣa 4 eva puruṣasya param nidhānam** ॥ ११ ॥ **अस्यः ऋणो ऽपि शोभायै पुष्टौ ऽपि न पुनः खरः asraḥ kṛṣo 5 pi śobhāyai puṣṭo 5 pi na punaḥ kharaḥ** ॥ १२ ॥ **न लोभादधिको दीपो न दानादधिको गुणः na lobhād adhiko doṣo na dānād adhiko guṇaḥ** ॥ १३ ॥ **वरमद्य कपोतः शो मयूरात्**

§ 326—330

Übungsbeispiele

67

varam adya kapotaḥ śvo mayūrat ॥ १३ ॥ **मायो ऽशुभस्य कार्यस्य काल-हरः प्रतिक्रिया प्रायो 6 subhasya kāryasya kālaharāḥ prakriyāḥ** ॥ १५ ॥

1) Loc. absol. § 60. 2) § 35, 1 c. 3) § 19. 4) § 35, 1 b. 5) § 35, 1 a.

327. Zu § 62, 63 und 139, 142, 299. Die dritte Person ist oft durch 'man' wiederzugeben.

जरा रूपं हरति ॥ १ ॥ **वृत्तेन भवत्यार्यो 1 न धनेन न विद्याया** ॥ २ ॥ **कालः पचति भूतानि कालः संहरति 2 प्रजाः** ॥ ३ ॥ **न गर्दभो गायति शिञ्जितो ऽपि** ॥ ४ ॥ **लज्ज हिंसो भज धर्मम्** ॥ ५ ॥

नाभिनन्दित 3 सरणं नाभिनन्दित जीवितम् 1.
कालमेव प्रतीक्षत 4 निर्विशं भूतको यथा ॥ ६ ॥

1) § 21, 35, 1 a. 2) Wurzel हृ + सम्. 3) Wurzel नन्द् + अभि.
4) Wurzel ईक्ष् + प्रति.

328. Zu § 65—74.

धर्मस्य त्वरिता गतिः ॥ १ ॥ **उपदेशो मूर्खाणां प्रकीर्षाय न शान्तये** ॥ २ ॥ **शत्रौ सान्त्वं प्रतीकारः** ॥ ३ ॥ **वृथा वृष्टिः समुद्रस्य तृप्तस्य भीजनं वृथा** ॥ ४ ॥ **संपत्तिश्च विपत्तिश्च द्वैवमेव कारणम्** ॥ ५ ॥ **वह्निरेव वह्निर्भोजनम्** ॥ ६ ॥ **शत्रोरपि गुणा ग्राह्या दीोषा वाच्या गुरोरपि** ॥ ७ ॥ **धर्मेण हीनाः पशुभिः समानाः** ॥ ८ ॥ **वृद्धस्य तद्वृणी विषमः** ॥ ९ ॥ **न नाथो विनिर्धया 1 ॥ १० ॥ असंतोषः श्रियो मूलम्** ॥ ११ ॥ **स्त्रियो निसर्गादिव पण्डिताः** ॥ १२ ॥ **चला लक्ष्मीशलाः प्राणाः** ॥ १३ ॥ **नार्यः पिशाचिका र्व हरन्ति हृदयानि सुधानाम्** ॥ १४ ॥ **गद्यं कवीनां निकषं वदन्ति** ॥ १५ ॥

1) § 20 a.

329. Zu § 75—78.

अप्रियस्य पथस्य वक्रता श्रोता च दुर्लभः ॥ १ ॥ **सर्ता नाम परं नार्या भूषणम्** ॥ २ ॥ **दुहिता ऋणं परम्** ॥ ३ ॥ **दुर्दुरा यत्र वक्रारस्तत्र मौनं शोभनम्** ॥ ४ ॥ **वृथा वक्तुः श्रमः सर्वो निर्विचारि नरेचरे 1 ॥ ५ ॥**
अमृतं दुर्लभं नृणां दिवानामुदकं तथा 1
पितृणां दुर्लभः पुत्रसकं शक्रस्य दुर्लभम् ॥ ६ ॥

1) Loc. absol.

330. Zu § 80—85. Präpositionen werden oft nachgestellt.

योषिद्विरस्य कारणम् ॥ १ ॥ **केशे शरणं भिषक्** ॥ २ ॥ **यथा चित्तं तथा वाचो यथा वाचस्तथा क्रियाः** ॥ ३ ॥ **तृणे ब्रह्मविदः स्वर्गसूणं मूरस्य जीवितम्** ॥ ४ ॥ **बाहुभिः चित्रियाः मूरा वाभिः मूरा द्विजातयः** ॥ ५ ॥

5*

सर्ववदरां समाजे विभूषणं मौनमपह्णितानाम् ॥ ६ ॥ न वैद्यः प्रभुरायुषः ॥ ७ ॥
सर्वः पदस्थस्य सुहृद्वत्पुरापदि दुर्लभः ॥ ८ ॥ श्रीधरं न गतायुषाम् ॥ ९ ॥
वृक्षं प्रति विद्योतते¹ विद्युत् ॥ १० ॥ न जलौकसामङ्गे जलौका² लगति ॥ ११ ॥
तपत्यादित्यवभूषणं च मनसि च³ ॥ १२ ॥

1) Wurzel वृत् + वि. 2) § 35, 1. e. 84. 3) Nimmlich durch seinen
Blick. Vgl. § 21. 2b. 33b.

331. Zu § 87—98.

धनवान्बलवान्शौको¹ ॥ १ ॥ त्यागो गुणो वित्तवृत्तां वित्तं, त्यागवतां
गुणः ॥ २ ॥ यथा राजा तथा प्रजाः ॥ ३ ॥ ज्ञातस्य ध्रुवो मृत्युर्ध्रुवं जन्म
मृतस्य च ॥ ४ ॥ दुर्गाह्यः पाणिना वायुर्दुःसर्षः पाणिना शिखी ॥ ५ ॥
जमा रूपं तपस्विनः ॥ ६ ॥ सर्वस्यमादि भङ्गुरम् ॥ ७ ॥ आत्मीवात्मनो²
बन्धुरत्नैव³ रिपुरात्मनः ॥ ८ ॥ रोगी देवताभक्तो वृद्धा च वैष्ठा तपस्विनी ॥
९ ॥ न राजानं विना राज्यं बलवत्स्वपि⁴ मन्त्रियु ॥ १० ॥ प्रायेण ऋष्याः
पितृषु बलभा मातृणां च कनीयासः ॥ ११ ॥ आर्किवन्धुं धनं विदुषाम् ॥
१२ ॥ महीयांसः प्रकृत्या मितभाषिणः ॥ १३ ॥ मतिर्वलान्नरीयसी ॥ १४ ॥
अविद्वान्शैव⁵ विद्वान्श ब्राह्मणो देवतं महत् ॥ १५ ॥ बलीयः सर्वतो⁶ दिष्टं
पुरुषस्य विशेषतः ॥ १६ ॥ अर्थिनो राजानो हिरण्येन भवन्ति ॥ १७ ॥

भार्यायाः सुन्दरः स्वियथो वैष्ठायाः सुन्दरो धनी ।

श्रीद्विधाः सुन्दरः शूरो भारत्याः सुन्दरः सुधीः ॥ १८ ॥

1) § 31b. 2) § 20b. 19. 3) § 34a. 4) § 21. Loc. absol.
5) § 32. 6) Abl. (§ 59) bei dem Komparativ (§ 60).

332. Zu § 111—121.

यज्ञावि तन्नवतु ॥ १ ॥ यस्वार्थास्वस्य मित्राणि ॥ २ ॥ मनसि परितुष्टु¹
को ष्वेवात्को दरिद्रः ॥ ३ ॥ किमथासिन दुष्करम् ॥ ४ ॥ अर्थस्य पुरुषो
दासो दासस्त्वर्थो न कस्यचित् ॥ ५ ॥ आपत्सु किं विषादिन संपत्तौ विस्त्रयेन
किम् ॥ ६ ॥ सर्वे मनुष्या अस्त्रिन यत्नेन महतो ऽर्थानाकाङ्क्षन्ति² ॥ ७ ॥ यो
यद्वपति बीजं लभते सो ऽपि तत्फलम् ॥ ८ ॥ यदेव रोचते यस्मै भवेन्नतस्य
सुन्दरम् ॥ ९ ॥ तद्भायं धनस्यैव यत्नाययति³ सज्जनम् ॥ १० ॥ परार्थं
यो ऽवटं कर्ता तस्मिन्स पतति ध्रुवम् ॥ ११ ॥

1) Loc. absol. 2) Wurzel काङ् + आ. 3) Wurzel अि + आ
und § 26. 19.

333. Zu § 140—143.

नदी कुलाग्निं रजति ॥ १ ॥ रजः किरति मासतः ॥ २ ॥ आत्मानं
पश्य को ऽहम् ॥ ३ ॥ सर्वो मयते लोक आत्मानं बुद्धिमत्तरम् ॥ ४ ॥ दिवा

पश्यति नीलूकः काको नलं न पश्यति ॥ ५ ॥ अलकाले भूतानि मुखानीति
पुराश्रुतिः ॥ ६ ॥ देवमेव परं मत्से पौरुषं तु निरर्थकम् ॥ ७ ॥ एको न
गच्छेदध्यानम् ॥ ८ ॥ नीचाः कलहमिच्छन्ति ॥ ९ ॥ निर्दोषो नैव जायते ॥
१० ॥ नीचैर्गच्छत्युपरि च दशा ॥ ११ ॥ विद्यया सार्धं श्रियेत न विद्याभूषरे
वपेत् ॥ १२ ॥ नैष स्थाणोरपराधो यदेनमन्थो न पश्यति ॥ १३ ॥ यावन्न
विन्दते जायां तावदर्धो भवेत्पुमान् ॥ १४ ॥ चलत्केन पादेन तिष्ठत्येकेन
बुद्धिमान् ॥ १५ ॥ चिरकालं पोषतो ऽपि दशस्यैव भुञ्जगमः ॥ १६ ॥

अनारतं प्रतिदिशं प्रतिदिशं जले स्थले ।

जायते च श्रियते च बुद्धदा इव वारिणि ॥ १७ ॥

334. Zu § 147—158.

श्वेनः कपोतान्सीति स्थितिरिषा सनातनी ॥ १ ॥ गच्छ गच्छसि
चेत्कालं पथानः सन्तु ते शिवाः¹ ॥ २ ॥ त्यजत मानमलं वत विषहिनं
पुनरिति गर्तं चतुरं वयः² ॥ ३ ॥ नासां धर्मो यत्र नो सत्यमस्ति ॥ ४ ॥
सद्भिरेव सहासीत ॥ ५ ॥ धन्यासो पूषिणीपालाः सुखं ये निशि शेरते ॥ ६ ॥
गुणी गुणं वैशति न वैशति निर्गुणः ॥ ७ ॥ अरचितारं राजानं ब्रह्मिन् देशाः ॥
८ ॥ कूपसूयां हस्ति सततं न तु वारिधिः ॥ ९ ॥ दिशमाख्याति³ भाषणम् ॥
१० ॥ खण्डितः पण्डितः स्यात् ॥ ११ ॥ गतो ऽलमर्को भतीन्दुर्यानि वासाय
पत्निः⁴ ॥ १२ ॥

कमले कमला शैते हरः शैते हिमालये ।

बीराज्यौ च हरिः शैते मन्त्रे मन्त्रुणशङ्कया⁵ ॥ १३ ॥

उच्यन्ते⁶ शतमादित्या उच्यन्ते शतमिन्दवाः ।

न विना विदुषां वाक्यैर्नश्यन्त्यात्मनः तमः ॥ १४ ॥

1) Abschied vom Geliebten. 2) Mahnung an junge Frauen. 3) स्या +
आ. 4) Die Abendzeit. 5) Tatparusa nach § 313. 6) इ + उद्. Imperat.
durch 'mügen' zu übersetzen.

335. Zu § 165—186.

राज्ञो विश्वति लोका राजानः पुनर्वैरिभ्यः ॥ १ ॥ शतं दद्यात्त वि-
वदेत्¹ ॥ २ ॥ न तत्परस्य संदध्यात्प्रतिकूलं² यदात्मनः ॥ ३ ॥ अण्डाग्निं
विश्वति स्वानि ऽपि भिन्दन्ति पिपीलिकाः ॥ ४ ॥ यत्स्वाधीनं यदपि सुलभं
तेन तुष्टिं विधिहि³ ॥ ५ ॥ नीचो वदति न कुरुते न वदति सुजनः करोत्येव ॥
६ ॥ श्वः कार्यमव्य कुर्वति ॥ ७ ॥ पूर्वं वयसि तत्कुर्याद्येन वृद्धः सुखं वसेत् ॥
८ ॥ न हिंस्यात्सर्वभूतानि ॥ ९ ॥ यदोजसा न लभते चित्रयो न तद्भृते ॥
१० ॥ यत्स्विनी बलिः स्रिष्टान्यवबलं तु निगृह्णते⁴ ॥ ११ ॥ ते, धन्या ये न

मूखलि दीनाः प्रणयिनां निरः ॥ १२ ॥ स्कीयान्भुञ्जति मत्स्याः स्वापयानि
फणाधराः ॥ १३ ॥

यद्यदाचरति श्रेयस्तत्तदेतरो जनः ।

स यत्प्रमाणं कुरुते लोकस्तदनुवर्तते^१ ॥ १४ ॥

श्रुतिष्वैलकश्चैव स्त्रीजनो नृपतिस्तथा ।

एते वित्तं न जानन्ति जामाता चैव पञ्चमः ॥ १५ ॥

जानाते यत्र चन्द्रार्कौ जानते यत्र योगिनः ।

जानीते यत्र भर्गो ऽपि तज्जानाति कविः स्वयम् ॥ १६ ॥

1) Wz. वद् + वि. 2) Wz. धा + सम्. 3) Wz. धा + वि (§ 170).

4) Wz. यद् + वि. 5) Wz. वृत् + श्रनु.

336. Zu § 233—238.

को जानीति कदा कस्य मूखकालो भविष्यति ॥ १ ॥ सेनापतौ यशो
गता न तु योधानकथंचन ॥ २ ॥

यावत्स्थानस्थानि गिरयः सरितश्च महीतले ।

तावद्रामायणकथा लोकेषु प्रचरिष्यति^१ ॥ ३ ॥

यदि न प्रणयेद्राजा^२ दण्डं दण्डोऽथतद्भितः ।

मूखे मत्स्यानिवापयन्तुर्बालान्बलवन्तराः ॥ ४ ॥

1) Wz. चर् + प्र. 2) Wz. नी + प्र (§ 301a).

337. Zu § 239—256.

तृणैर्विधीयते^१ रज्जुर्यथा नागो ऽपि बध्यते ॥ १ ॥ स्वदेशे पूज्यते राजा
विद्वान्पूर्वव पूज्यते ॥ २ ॥ यो यद्वस्तु विजानाति^२ तं तत्र विनियोजयेत्^३ ॥

३ ॥ भैषज्यनितदुःखस्य यदेतन्नानुचिन्तयेत्^४ ॥ ४ ॥

नालयेत्यथ वर्षाणि दश वर्षाणि ताडयेत् ।

प्राप्तिं तु षोडशे वर्षे पुत्रं मित्रवदाचरेत्^५ ॥ ५ ॥

1) Wz. धा + वि. 2) Wz. ज्ञा + वि. 3) Wz. युञ् + विनि.

4) Wz. चिन्त् + श्रनु. 5) Der Vater. Wz. चर् + श्रा.

338. § 267—277.

कील आहन्यमानः प्रतिकीलं निर्हन्ति ॥ १ ॥ सन्नि पुत्राः सुबहवो
दरिद्राणामनिच्छताम् नास्ति पुत्रः समृद्धानाम् ॥ २ ॥ वार्यमाणस्य वाञ्छा
विषशेषविवर्धते ॥ ३ ॥ लोके को ऽप्युत्थितः पतति को ऽपि पतितो ऽप्युत्ति-
यते ॥ ४ ॥ मनसा चिन्तितं कार्यं वचसा न प्रकाशयेत् ॥ ५ ॥ न सुप्तस्य
सिंहस्य प्रविशन्ति मुखे मृगाः ॥ ६ ॥ यत्र बालीः परिवृत्तं रमशानमिव
तद्गृहम् ॥ ७ ॥ अप्रतिषिद्धमनुमतम् ॥ ८ ॥ काकाः किमपरायण्यन्ति^१ हंसिर्ज-

मेषु शालिषु^२ ॥ ९ ॥ धर्मो हतो हन्ति धर्मो रक्षति रक्षितः ॥ १० ॥ जान-
न्नपि यः पापं न नियच्छतीशः सन्तं तेनैव कर्मणा संप्रयुज्यते^३ ॥ ११ ॥ नष्टं
समुद्रे पतितं नष्टं वाक्यमप्युख्यति ॥ १२ ॥

1) Wz. राष् + श्रप. 2) Loc. absol. 3) Wz. युञ् + सम्.

339. Zu § 281—287.

गति शोको न कर्तव्यः ॥ १ ॥ न हन्तव्यो ब्राह्मणः ॥ २ ॥ यं देवा
हिंसितुमिच्छन्ति बुद्ध्या विश्लेषयन्ति तम् ॥ ३ ॥ बालः पायसदग्धो^१ दध्यपि
पूतञ्जल्य भक्षयति ॥ ४ ॥

न भेतव्यं न बोद्धव्यं न श्राव्यं वादिनो वचः ।

झटिति प्रतिवक्तव्यं सभासु विजिगीषुभिः ॥ ५ ॥

गुरोर्यत्र परीवाद्गो निन्द्य वापि प्रवर्तते ।

कर्णौ तत्र पिधातव्यौ^२ गन्तव्यं वा ततो ज्यतः ॥ ६ ॥

शुल्का सुद्धा च दृष्टा च भुक्त्वा धात्वा च यो नरः ।

न हृष्यति न्नायति वा स विज्ञेयो जितिन्द्रियः ॥ ७ ॥

मन्यते पापकं कृत्वा न कश्चिद्विदिति मामिति ।

विदंति चैनं देवाश्च यश्चैवान्तरपूरुषः ॥ ८ ॥

1) Tapnunsakomp. (§ 313). 2) Wz. धा + पि = श्रपि.

340. Zu § 304—324.

सुखदुःखे मनुष्याणां चक्रवत्परिवर्तते ॥ १ ॥ जन्ममूख्यं यत्किञ्चो भुन-
क्तिकः शुभाशुभम् ॥ २ ॥ अक्षरा सर्वकार्येषु ॥ ३ ॥ दूरस्थो ऽपि समीपस्थो
यो वै मनसि वर्तते ॥ ४ ॥ जीविताशा दुस्त्यजा ॥ ५ ॥ आपदर्शं धनं रक्षेत् ॥ ६ ॥
शस्त्रप्रहारा एव वीराणां भूषणम् ॥ ७ ॥ कातरा दीर्घरोगाश्च भिषजां
भायहेतवः ॥ ८ ॥ शङ्कुश्चैव प्रकाशने प्रच्छन्नपातकाः ॥ ९ ॥ जयेद्दत्तानमे-
वाद्गौ विजयायाव्यविद्वेषाम् ॥ १० ॥ विद्वानिव विजानाति विद्वज्जनपरिश्र-
मम् ॥ ११ ॥ कोशपूर्वाः सर्वाश्वाः ॥ १२ ॥ कुस्त्री प्रफुल्लकमला नूदनकैव
पसिनी ॥ १३ ॥ हतनयनो विषादी न विषादी भवति जालन्धः ॥ १४ ॥
असारः संसारो ऽयं गिरिनदीविगोपमं यौवनं तृणामिसमं जीवितं शरदश-
च्छायासदृशा भोगाः खमसदृशो मित्रपुत्रकलत्रसंयोगः ॥ १५ ॥

जरासूख्यं हि भूतानां खादितारौ वृकाविव ।

बलिनो दुर्बलानां च ह्रस्वानां महतामपि ॥ १६ ॥

भार्यं द्वे बहवः पुत्रा दारिद्र्यं रोगसंभवः ।

जीर्णो च मातापितरान्कैकं नरकाधिकम् ॥ १७ ॥

जनयोनिरयोनिस्त्वं जगदन्तो निरन्तकः ।

जगदादिरनादिस्त्वं जगदीशो निरीश्वरः^१ ॥ १८ ॥

1) Der oberste Gott Brahman ist gemeint.